

Jahresbericht des Generalsekretärs Dr. Johann Schachtner Generalversammlung am 11. November 2019 in München

Sehr geehrte Frau Präsidentin,
sehr geehrte Herren Vizepräsidenten,
geschätzte Mitglieder,
meine sehr verehrten Damen und Herren!

Es war am Rande einer Veranstaltung in den letzten Wochen. Ein Mitglied kam auf mich zu und meinte: „Der Wirtschaftsbeirat ist einzigartig, er gehört zu den wenigen, die in der politischen Debatte noch auf Inhalte setzen!“

Dieses Kompliment gebe ich gerne an unsere Vorsitzenden der Ausschüsse und Bezirke, Foren und des Jungen Wirtschaftsbeirats weiter. Sie stemmen ein großes Programm, kümmern sich um Themen und Inhalte und prägen unser ordnungspolitisches Profil. Sie machen das ehrenamtlich mit hohem Engagement. Viele von Ihnen unterstützen uns zusätzlich mit eigenen Ressourcen.

Unser Anspruch im Wirtschaftsbeirat Bayern ist es, Politik zu beraten,

- fachlich fundiert und kompetent – jenseits von Fake News und momentanen Stimmungen,
- auf der Basis praktischer unternehmerischer Erfahrungen und wissenschaftlicher Erkenntnisse statt ideologisch,
- orientiert an den Zielen und freiheitlichen Werten der Sozialen Marktwirtschaft,
- getragen von der politischen Verantwortung für die Zukunft unseres Landes.

An dieser Linie halten wir fest.

Weil wir fachlich fundierte Debatten ohne ideologische Scheuklappen bieten, sind unsere Angebote beliebt, auch heuer waren 8.000 Teilnehmer in unseren etwa 100 Veranstaltungen.

Weil wir ein klares ordnungspolitisches Profil haben und ein sachorientiertes Forum bieten, können wir hochrangige und prominente Redner und Gesprächspartner gewinnen – Ministerpräsident Dr. Markus Söder, MdL und EU-Kommissionspräsidentin Dr. Ursula von der Leyen, CDU/CSU Fraktionsvorsitzender Ralph Brinkhaus MdB, Staatsministerin bei der Bundeskanzlerin Dorothee Bär, MdB, Bundesminister Andreas Scheuer MdB, CSU-Generalsekretär Markus Blume, MdL, Staatsminister Joachim Herrmann, MdL, Siemens-Chef Joe Kaeser, ifo-Präsident Prof. Clemens Fuest, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans-Werner Sinn, Prof. Dr. Ulrich van Suntum, Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen und und und. Wer kann Prominenz in vergleichbarer Dichte bieten, wenn nicht der Wirtschaftsbeirat?!

Weil wir unseren Unternehmen, ob Handwerk, Mittelstand oder Global Player, in den Dialog mit der Politik bringen, gewinnen wir neue Mitglieder. Wir haben in diesem Jahr die Grenze von 1900 Mitglieder weit überschritten und können die 2000er-Marke in Angriff nehmen. Wir verbuchen die höchste Steigerung bei den Mitgliedern und beim Beitragsvolumen und die zweitniedrigste Zahl an Kündigungen seit sechs Jahren. Das stärkt unsere Ressourcen und steigert unser politisches Gewicht. Dank auch hier an unsere Präsidentin, sie ist unsere erfolgreichste Werberin neuer Mitglieder

Unser Image, unser Profil werden geprägt von den Angeboten, die die Vorsitzenden das ganze Jahr über bereitstellen.

Dazu gehört zuvorderst die Ordnungspolitik, diese droht vielfach aus dem Blick zu geraten, z. B. in der Energie- und Klimapolitik, z. B. in den Debatten um Mietpreisdeckel und Enteignungen als Mittel der Wohnungspolitik, z. B. in der Debatte um die Grundrente ohne Bedürftigkeitsprüfung. Deshalb hat Vizepräsident Dr. Jürgen Kammer das Thema „Soziale Marktwirtschaft – Wohin treibt Deutschland“ zu unserem Schwerpunktthema in diesem Jahr gemacht. Er hatte Prof. Dr. Ulrich van Suntum, Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen, Prof. Dr. Utz Schliesky, Prof. Dr. Hans Kepplinger zu Gast. Diese Reihe ist ergänzt worden durch eine Podiumsdiskussion von Prof. Klaus Josef Lutz sowie eine Veranstaltung von Anton Stetter und Kornelia Kneissl mit Siemens-Chef Joe Kaeser.

Ein kurzes Fazit: Deutschland leidet unter zu viel Bürokratie, Regulierung, planwirtschaftliche und staatsinterventionistische Vorstellungen, unter Skepsis gegenüber technischem Fortschritt, Angst vor der Zukunft. Wir müssen freiheitlichen Ordnungsprinzipien, dem Wert freier Märkte wieder mehr Geltung verschaffen, für mehr Vertrauen in die Marktwirtschaft, für mehr Mut zur Zukunft werben. Wer wenn nicht Deutschland und Bayern mit unserer innovativen Wirtschaft könnte Globalisierung, Digitalisierung, Klimawandel gestalten. Unsere Devise im Wirtschaftsbeirat Bayern – Wirtschaft braucht Freiheit, braucht Mut zur Zukunft!

„Auf Europa kommt es an“, das war unser Leitmotiv für die Europawahlen. Wir hatten dazu ein breites Angebot aufgelegt:

- Rolf von Hohenhau – Präsidentin Prof. Dr. Angelika Niebler, MdEP
- Dr. Christian Bühler – Staatsminister Florian Herrmann, MdL
- Dr. Georg Haindl – Markus Ferber, MdEP
- Dr. Wolfgang Meyer – Dr. Ingo Friedrich
- Hans Hammer – Präsidentin Prof. Dr. Angelika Niebler, MdEP
- Helmut Hör – Staatsminister Albert Füracker
- Andreas März – Präsidentin Prof. Dr. Angelika Niebler, MdEP
- Artur Steinmann - Christian Staat

Das war unser Beitrag zur hohen Wahlbeteiligung. Es ist bedauerlich, dass Manfred Weber den Sprung an die Spitze der EU-Kommission nicht geschafft hat. Es ist aber gut, dass der Wirtschaftsbeirat über unsere Präsidentin und seinen Präsidiumsmitgliedern Markus Ferber, Monika Hohlmeier und Manfred Weber seine Anliegen unmittelbar auch auf europäischer Ebene einspeisen kann. Der Wirtschaftsbeirat ist in Brüssel und Straßburg dabei!

Es gibt kein Thema, dass der Wirtschaftsbeirat so lange, so hartnäckig und konsequent verfolgt wie die Energie- und Klimapolitik. Dr. Albrecht Schleich sitzt im Energiedialog des Bayerischen Wirtschaftsministeriums, ist im Gespräch mit Entscheidungsträgern in Berlin, legt Jahr für Jahr mit seinem Lenkungskreis einschlägige Positionspapiere vor und hat eine Reihe von Veranstaltungen angeboten. Dr. Jürgen Kammer flankiert dies durch sein ordnungspolitisches Plädoyer. Dr. Bernhard Langhammer aus dem bayerischen Chemiedreieck, hat die Folgen für den Wirtschaftsstandort und die Industrie im Blick.

So plädierte der Wirtschaftsbeirat schon immer für den Emissionshandel, eine Abschaffung des EEG und eine Senkung der Stromsteuern. Dies alles findet sich jetzt als Grundsatzentscheidung im Klimapaket der Bundesregierung wieder. Bayern hat daran einen

hohen Anteil. Es zahlt sich aus, dass unsere Ausschüsse immer am Ball geblieben sind. Es zahlt sich aus, dass unsere Präsidentin als stellvertretende CSU-Vorsitzende bei den relevanten Entscheidungen dabei ist.

Wir sind dabei, wenn es um die Fragen geht, wie gestalten wir Wachstum, wie gestalten wir die Mobilität der Zukunft, wie gestalten wir eine Smart City. Hans Hammer, Vizepräsident und Bezirkschef München, hat dazu ein breites Programm aufgelegt, ist mit Entscheidungsträgern der Stadt München im Gespräch, berät Stadtpolitiker im besten Sinne des Wirtschaftsbeirats als Dialogforum. Friday for Future erhebt Forderungen, wir liefern die Antworten!

In der Sicherheits- und Verteidigungspolitik ist für Deutschland oft nicht einmal klar wo wir stehen was wir wollen, welche Strategien wir verfolgen, geschweige denn, dass wir die Kapazitäten hätten etwas durchzusetzen. Deutschland muss die Außen- und Sicherheitspolitik stärker in die Hand nehmen – 2 Prozentziel, pragmatische Exportkontrolle. Darum kümmert sich unser Ausschuss Sicherheits- und Verteidigungspolitik, bisher Wehrtechnik. Hier ist das „Who is Who“ der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie Bayerns vertreten, Unternehmen, weltweit erfolgreich und auf dem modernsten Stand der Technik. Dieser Ausschuss verleiht unseren Anliegen Kraft und Wucht. Ich danke Claus Günther, Diehl Defence, für seinen hochengagierten Einsatz und freue mich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit Thomas Müller von Hensoldt.

Ordnungspolitische Grundsätze sind in kaum einem anderen Feld wichtiger als im Bereich der Finanzmärkte und der Wirtschafts- und Währungsunion. Wir sind froh, dass wir hier Prof. Franz-Christoph Zeitler als Vorsitzenden haben. Zusammen mit Silke Wolf und seinem Lenkungsreis bleibt er am Ball, beim Thema Brexit, bei der Rolle des Euro, in der Geldpolitik. Ich erinnere z. B. an seine „Fünf Fragen an Frau Lagarde“, die große Resonanz gefunden haben. Hier ist auf vier Seiten alles gesagt, worauf es für einen stabilen Euro notwendig ankommt.

An dieser Stelle ein Hinweis auf neue Papiere:

- Silke Wolf hat überzeugend dargelegt, Grundrente, Grundeinkommen, niemals ohne Bedürftigkeitsprüfung, niemals bedingungslos.
- Dr. Christine Bortenlänger, hat gezeigt, wie Aktien als Instrument der Altersvorsorge die Rentenlücke schließen können.
- Alexander Radwan, warnt davor, mit regulativen Vorgaben einer nachhaltigen Finanzierung einen ideologiegefärbten Umbau der Wirtschaft zu betreiben.

In allen Stellungnahmen geht es um ordnungspolitische Grundsätze, wonach der Staat einen vernünftigen Rahmen vorgeben soll, Hilfe zur Selbsthilfe geben soll, Eigenverantwortung aber nicht außer Kraft setzen soll und in wirtschaftliche Entscheidungen nicht eingreifen, sondern sie den Betrieben überlassen soll. Wir bleiben hier konsequent!

Wir führen nicht nur Grundsatzdebatten, wir decken auch aktuelle Zukunftsthemen ab.

Dazu gehört das Thema Digitalisierung. Es ist ein Thema, um das sich zentral Prof. Dr. Edward Krubasik kümmert, das aber alle Ausschüsse betrifft: Digitalisierung in den Dienstleistungen, in der Finanzwirtschaft, im Mittelstand, in der IT-Sicherheit usw. Dank an Prof. Edward Krubasik, Felix Hasse, Alexander Lerch, Philipp Pollems, Vinzent Ellissen für ihre Initiativen. Derzeit erarbeiten wir mit den einschlägigen und führenden Unternehmen aus unseren Mitgliedern eine Agenda für das nächste Jahr.

Bayern profitiert wie kaum ein anderes Land von Internationalisierung und Globalisierung. Deshalb treffen uns der neue Protektionismus und das Streben anderer Wirtschaftsblöcke nach Weltgeltung mehr als andere. Wie stellen wir uns auf? Das war Gegenstand des Programms von Dr. Stefan Weingartner, u. a. mit Prof. Dr. Gabriel Felbermayr und Prof. Dr. Clemens Fuest. Ergebnis, wir haben großes Interesse an offenen Märkten, wir haben ein Interesse an einer weiterhin hohen Wirtschaftsdynamik in China, wir müssen aber auf Reziprozität bestehen. Nur mit starken Partnern macht man gute Geschäfte!

Was den Wirtschaftsbeirat Bayern weiter auszeichnet ist das hervorragende Netzwerk. Dabei müssen wir freilich feststellen, dass der Anteil an Frauen an unseren Mitgliedern noch ausbaufähig ist. Deshalb ist es erfreulich, dass wir hier große Fortschritte machen. Kathrin Wickenhäuser hat mit Unterstützung von Sandra von Truschinsky seit einiger Zeit eine Runde von erfolgreichen Frauen um sich versammelt, die sich um das Thema „Frauen in der Wirtschaft“ kümmert. Die Resonanz ist so groß, dass wir heute formal ein Forum Frauen in der Wirtschaft“ einrichten wollen. Frau Wickenhäuser, herzliche Gratulation für die guten Entwicklung und weiterhin viel Erfolg.

Eine enge und starke Vernetzung ist auch in den Bezirken das große Erfolgsrezept:

- Kornelia Kneissl und Anton Stetter im Bezirk Oberland stellen mit Gästen wie Landtagspräsidentin Ilse Aigner, MdL, Siemens-Chef Joe Kaeser, Ministerpräsident dr. Markus Söder, MdL, CSU-Generalsekretär Markus Blume, MdL, TU-Präsident Prof. Dr. Thomas Hofmann ein sagenhaftes Programm auf die Beine.
- Andreas März hat in Rosenheim immer volles Haus.
- Weinbauernpräsident Artur Steinmann in Würzburg, es gibt dort niemanden, mit dem er nicht in Verbindung steht. So gelingt es ihm auch regionale Projekte zum Erfolg zu führen.
- Dr. Dieter Gilles in Inn/Salzach bietet beispielhafte Regionalkonferenzen. Bei ihm ist vertreten, wer in der Region Rang und Namen hat, Freitag nächste Runde mit Generalsekretär Markus Blume.

Dasselbe gilt für

- Graf Benedikt von Bentzel in Bamberg
- Stefan Neumann in Berchtesgaden/Traunstein
- Helmut Hör in Weiden/Nordoberpfalz
- Eduard Kastner in Ingolstadt,
- Rudi Fellner in Passau
- Gerd Ortner im Jurakreis

In diesen Bezirken wird das Wesen des Wirtschaftsbeirats – Dialog zwischen Wirtschaft und Politik par excellence gelebt. Besten Dank und weiterhin viel Erfolg.

Von größter Bedeutung für den Wirtschaftsbeirat sind die Foren Brüssel und Berlin. Dank der hervorragenden Verbindungen von Angelika Niebler und Alexander Radwan, können wir den Delegationsteilnehmern handverlesene Kontakte und Gespräche vermitteln.

Unabhängig von dem was ich bereits angeführt habe, wurden darüber hinaus zahlreiche weitere wichtige Einzelthemen behandelt:

- Prof. Martin Balle, der die philosophische Seite abdeckt, immer mit inspirierenden Rednern, das Klosterwochenende ist legendär.
- Dr. Marc Tenbücken, Vinzent Ellissen, Kathrin Wickenhäuser setzen auf junge Themen: Digitalisierung, IT-Sicherheit.
- Manfred Nüssel zur Landwirtschaft im internationalen Wettbewerb – Monika Hohlmeier, MdEP und Prof. Klaus Josef Lutz
- Karlheinz Jungbeck – Tourismus und Klimawandel, Tourismus und Mobilität
- Hans Wormser – Mobilität mit Bundesminister Andreas Scheuer

Auch die Breite des Angebots macht unser Image aus.

Der Wirtschaftsbeirat macht gute Arbeit, aber das müssen wir noch sichtbarer machen: Wir haben den Kompass ersetzt durch unsere Standpunkte. Layout und Druck trägt unser Prof. Balle.

Wir sehen die Sozialen Medien als großartige Chance, unsere Positionen ungefiltert und unverzerrt zu verbreiten. Die Generalversammlung wird per Live-Stream übertragen. Seit Anfang des Jahres sind wir auf Twitter und Facebook präsent. Hier können wir schreiben wie wir es wollen! Die Resonanz ist hervorragend. Helfen sie mit, uns noch bekannter zu machen. Folgen sie uns, teilen sie uns, kommentieren sie uns, verbreiten Sie uns. So helfen Sie unmittelbar, die Resonanz des Wirtschaftsbeirats Bayern zu steigern.

Eine kurze Anmerkung: Unser Immobilienerwerb ist abgewickelt, der Umzug ging zeitig und reibungslos vonstatten, freie Flächen sind vermietet. Der Wirtschaftsbeirat ist sicherer, unabhängiger und materiell besser denn je aufgestellt. Unser Dank gilt Ehrenpräsident Dr. Wiesheu.

Ich danke herzlich meinen Kolleginnen in der Geschäftsstelle. Das Pensum war auch heuer enorm – Immobilienerwerb, Umzug, rd. 100 Veranstaltungen. Sandra von Truschinsky, Cathrin Rieck, Claudia Gardowsky sind mit großem Engagement dabei. Heidi Wunner und Hanni Häutle helfen aus, wo es geht.

Meine Damen und Herren. Wir haben viel geschafft, wir haben viel vor. Wir von der Geschäftsstelle tun alles, damit es in hohem Tempo weitergeht. Meine Bitte an Sie, bleiben Sie uns treu, unterstützen Sie uns, wo es geht, helfen Sie mit, neue Mitglieder zu werben. Vor allem aber tragen Sie unsere Leitideen zur Sozialen Marktwirtschaft weiter.

Herzlichen Dank!